

Verehrungswürdiger Vincenz Cimatti (1879-1965)

Einleitung des Prozesses: 06.01.1976

Als verehrungswürdig erklärt: 21.12.1991



Vincenz Cimatti wurde am 15. Juli 1879 in Faenza geboren, als letztes von sieben Kindern von Johannes und Rosa Pasi. Seine Familie war eine Familie von Heiligen. Von den drei Kindern, die überlebten, wurde seine Schwester Maria Raffaella als Mitglied der Kongregation der Sisters of Mercy seliggesprochen (12. Mai 1996), Vincenz wurde verehrungswürdig erklärt; und als drittes Kind wurde Aloysius, ein salesianischer Laienbruder und Missionar in Südamerika, schon zu Lebzeiten als Heiliger verehrt.

Im Alter von drei Jahren starb der Vater von Vincenz. Zur gleichen Zeit kam Don Bosco nach Faenza. Die Salesianer waren bereits seit einem Jahr in der Stadt und hatten dort ein Oratorium eröffnet, das von zahlreichen Jungen besucht wurde. Als Don Bosco in der Pfarrkirche predigte, waren auch Vincenz und seine Mutter Rosa unter den Zuhörern. Als Don Bosco alle Anwesenden im Namen der Gottesmutter segnen wollte, hielt Rosa ihren dreijährigen Sohn in die Höhe und sagte zu ihm: „Schau, Don Bosco! Schau doch, Don Bosco!“. Das Gesicht des alternden Heiligen sollte Vincenz ein Leben lang in seinem Herzen tragen.

Mit 17 Jahren wurde dieser Junge selbst Salesianer und kam zu Beginn seiner Ausbildung nach Turin-Valsalice, wo er studierte. Er erwarb ein Diplom in Kompositionslehre am Konservatorium in Parma sowie in Turin einen Abschluss in Landwirtschaft, in Philosophie und in Pädagogik.

Am 18. März 1905 wurde Vincenz von Bischof Cagliari zum Priester geweiht. Die nächsten Jahre unterrichtete er bei den jungen Klerikern in Valsalice Italienisch, Latein, Physik, Chemie und Pädagogik. Nebenbei war er als ein hervorragender Komponist bekannt. Mehrere Generationen von Salesianerklerikern kannten ihn als ihren Lehrer. Bald war Vincenz auf der Suche nach einer neuen Aufgabe und bat den Generalobern Don Rinaldi: „Finden Sie für mich eine Aufgabe in der ärmsten, mühseligsten und verlassensten Mission.“

Als er 46 Jahre alt war wurden seine Bitten erhört. Don Rinaldi beauftragte ihn mit der Führung einer Missionarsgruppe, um in Japan eine salesianische Präsenz aufzubauen. Im Februar 1926 erreichten die ersten neun Salesianermissionare unter Führung von Don Cimatti Miyazaki. Dort sollte er nun für 40 Jahre arbeiten. Das Herz der Japaner gewann Vincenz durch seine Freundlichkeit. Wie schon Don Bosco engagierte er sich stark im Presseapostolat und in der Musik. So übersetzte er Schriften über das Leben des hl. Dominkus Savio auf Japanisch.

Deutsche Provinz der Salesianer Don Boscos

Aus Anlass des 2600. Geburtstages des Japanischen Kaiserreiches wurde Don Cimatti beauftragt, eine Sonate zu komponieren, die im japanischen Rundfunk uraufgeführt wurde. Die japanische Presse schwärmte über ihn, er sei japanischer als manche Japaner. So gründete er eine Jugendband, mit der er Tournéen durch das Land unternahm.

Als Direktor der salesianischen Gemeinschaft von Miyazaki wurde Don Cimatti Provinzial der neuen Vizeprovinz. Er reiste viel durch Japan, um in jungen Menschen die Berufung zum Salesianer zu wecken. Auch eröffnete er verschiedene Werke für die Armen und Benachteiligten.

Am 19. März 1939 erlebte Don Cimatti einen der schönsten Tage seines Wirkens. Neben dem Ortsbischof legte er seine Hände auf das Haupt eines jungen Japaners, des ersten in Japan geborenen Salesianerpriesters.

Die schwierigen Jahre des Zweiten Weltkrieges brachten ihm und dem Werk in Japan zahlreiche Entbehrungen, Hunger, Kälte und schlimme Nachrichten von den entfernten Fronten. Auch der erste japanische Salesianerpriester fiel im Kampf. Die Nachrichten vom Tod der japanischen Mitbrüder brachen Don Cimatti fast das Herz.

Nach den Kriegsjahren gründete er in Tokio die „Boys Town“, ein Heim für 260 Waisen, die dort die Grund-, Haupt- und Berufsschule besuchen konnten. 1949 vollendete Don Cimatti sein 70. Lebensjahr und erreichte, dass die Gesamtleitung des Salesianerwerkes in andere Hände gelegt wurde. 1952 betraute man ihn jedoch mit einer weiteren Aufgabe. Er wurde für 9 Jahre zum Direktor des Studentates für Philosophie und Theologie in Chofu ernannt.

Don Cimatti starb am 6. Oktober 1965. Bei seiner Beerdigung waren sowohl japanische als auch italienische Autoritäten zugegen. Sein Leichnam wurde 1977 exhumiert und man fand ihn nahezu unversehrt. Heute liegt er in der Krypta in Chofu beerdigt.

Quelle: www.sdb.org